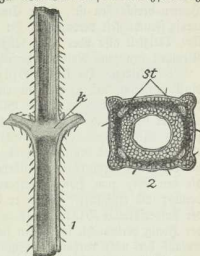


hohlen Stengel seine Biegungsfestigkeit. Außerdem wird dieser durch Querwände in den Knoten in mehrere kurze Röhren zerlegt. Die Blätter sind kreuzständig. (Bedeutung für die Belichtung?) Sie sind schräg nach unten und außen gerichtet und leiten das Regenwasser zu den weit ausgebreiteten Wurzeln. Durch ihre Gestalt erinnern sie an die Blätter der Brennnessel. Diese Ähnlichkeit bewirkt, daß die Taubnessel vom Vieh gemieden wird. Der kriechende, unterirdische Stengel treibt Seitensprosse, aus denen neue Pflanzen entstehen; daher tritt die Taubnessel meist truppweise auf.

4. **Frucht.** Bei der Reife zerfällt der Fruchtknoten in vier einsamige, schwarze Nüsschen (Teilfrüchtchen). Wenn der Wind den Stengel hin und her bewegt, werden die Früchte leicht herausgeschleudert und verweht.

Verwandte. Die rote Taubnessel, der Chymian, das Bohnenkraut, die Pfefferminze, die Kraufeminze, der Garten- und der Wiesenfalbei. (Die Bestäubungsvorrichtung des letzteren siehe S. 326.)



1. Längs- und 2. Querdurchschnitt durch den Stengel.
k. Knoten; st. Stränge.

18. Heidekrautgewächse.

Das Heidekraut.

(August bis Oktober; 30—60 cm hoch.)

1. **Bedeutung.** Das Heidekraut macht die weiten, unfruchtbaren Sand- und Moorstrecken, auf denen es vorwiegend wächst, nutzbar. Den Sand schützt es vor dem Verwehen, indem es ihn in dichten Polstern überzieht. Aus den verwehenden Wurzeln, Stengeln und Blättern entsteht fruchtbare Humuserde. Verkohlen sie unter Wasser, so helfen sie nebst Moosen und anderen Sumpfpflanzen den Torf bilden. Die jungen Triebspitzen dienen den Schafen zur Nahrung, und die zahllosen Blüten sind vom August bis Oktober unerschöpfliche Honigquellen. Deshalb sind Schaf- und Bienenzucht die Haupterwerbszweige des Heidebauern. (S. 160.) Im herrlichen Schmucke prangt die Heide, wenn das Heidekraut blüht und das braungüne Heidefeld mit einem rosenroten Schleier überzieht.

2. **Wurzel, Stengel und Blätter.** Die langen, faserigen Wurzeln verzweigen sich weit und bilden dichte Wurzelballen, welche die Feuchtigkeit längere Zeit festzuhalten vermögen. Die reich verästelten Stengel sind hart und holzig, erheben sich nur wenig über den Boden und stehen dicht beieinander; deshalb geben sie nur wenig Wasserdampf an die Luft ab. Die kleinen, nadelartigen Blätter sind mit einer dicken Haut überzogen, stehen in vier zierlichen Reihen